

## Wellness statt Krankenhaus

### Entbindungsstation im Elisabeth-Krankenhaus Essen

Die Berücksichtigung der Funktion eines Kreißsaales ist äußerst anspruchsvoll. In der neuen Entbindungsstation des Elisabeth-Krankenhauses Essen (EKE) der Contilia-Gruppe wurden eine Prozessoptimierung, die die Arbeitsabläufe im Detail berücksichtigt, Flächeneffizienz und Hygiene mit den darüber hinausgehenden Bedürfnissen der Patientinnen als auch des Personals unter einen Hut gebracht.

Die Innenarchitektur der neuen Entbindungsstation mit fünf Kreißsälen im EKE zielt auf ein ästhetisch anspruchsvolles Ambiente ab, das sämtlichen Beteiligten guttut, aber auch unbedingt mit der angemessenen Funktionalität einhergeht. Allein die Tatsache, dass in diesem Haus pro Jahr bisher rund 2.000 Kinder zur Welt kommen, fordert sowohl Sicherheit als auch ein Gegengewicht zur gefühlten Hektik, um Balance herzustellen.

Im Gegensatz zu früher besitzen die neuen Räume eine angenehme Atmosphäre und außerdem unverwechselbaren Charakter. Der Verzicht auf bunte Farblichkeit, aufdringliche Muster, Ecken, Kanten, glänzende Oberflächen, die Vermeidung von Unruhe vermitteln den Eindruck einer wohlthuenden Wellness-oase. Für Hebammen und Ärzte besitzen die Räume eine Stress reduzierende Wirkung. Den werdenden Müttern und deren Angehörigen vermittelt die Gestaltung, die Geborgenheit und Sicherheit

ausstrahlt, das Gefühl von Beruhigung und Vertrauen.

#### Farbkonzept, Formensprache, Licht

Natürliche Farben wie Crème und Grau-Braun (Taupe), sanftes Grün, akzentuierendes Blau und warmes Orange bilden das farbliche Konzept. Das harmonische Farbkonzept folgt dabei bewusst nicht üblichen „Farbe-im-Krankenhaus“-Konzepten, die Gelb und Apricot oder Flieleder nutzen, sondern orientiert sich an bewährten Konzepten für Wellness-oasen und der Natur. Das Corporate Design von Contilia ist in zurückhaltendem Maß integriert. Präsent, aber nicht überstrapaziert findet es sich dezent in der Farblichkeit Blau/Orange wieder, die selbstverständlicher Bestandteil des innenarchitektonischen Gesamtkonzepts ist. Die Signaletik berücksichtigt Erfahrungswerte des Hauses und die Wahrnehmung ortskundiger Besucher.

Die Formensprache ist klar und gerundet. Kiesel symbolisieren Ruhe und Geduld. Sie stehen mit ihrer klaren Form für kontemplative Atmosphäre und sind das formgebende Element, das sich als Leitmotiv durch den Entwurf zieht. Asymmetrische Rundungen wirken angenehm, sind weniger streng, sind natürlich und unaufgeregt, verleihen Entspannung.

Tageslicht fällt durch die großzügigen Fenster, schlichte Vorhänge filtern grelles Sonnenlicht. LEDs wurden als energieeffiziente Leuchtmittel eingesetzt. Ein rundes Lichtdeckenmodul, das sich angenehm in den Raum integriert, sorgt für gutes Sehvermögen, wenn erforderlich – ergänzt von wegfaltbaren OP-Leuchten.

Die Leuchten in den Kreißsälen sind dimmbar, um eine angenehme Lichtatmosphäre schaffen zu können. Im Flurbereich strukturiert differenziertes und akzentuierendes Licht den Raum, sorgt für Lichtästhetik und schafft Hotelatmosphäre. Dennoch bleibt eine helle Grundbeleuchtung bestehen, um für Notfälle gerüstet zu sein. Dekorative, organisch geformte transluzente Glasleuchten betonen den Hebammenstützpunkt.

#### Boden und Wand

Der dezent gesprenkelte Bodenbelag ist in innenliegenden Flurbereichen hell, um eine lichte Atmosphäre zu unterstützen, Bodenintarsien in Kieselform sind attraktive Hingucker, die sich perfekt in das Gesamtkonzept integrieren und darüber hinaus mit ihrer klaren wegführenden Funktion unangestrengt zum Hebammenstützpunkt leiten.

Ein heller natürlicher Holzton, der dezente Creme- und Grauteile besitzt, unterstützt eine entspannte Atmosphäre,

re, abseits aller unangenehmen Sterilität im Kreißsaal.

Die Wände sind schlicht gehalten, grundsätzlich sanft cremefarben, einzelne Wandscheiben differenziert abgetönt in Taupe oder auch vereinzelt in Orange. Highlights sind hochwertige Wandbeläge in dezenter taupefarbener Gras- und Blattstruktur. Schrammboards schützen die Wände in ausgewählten Bereichen vor mechanischer Beschädigung.

Unerwünschter Einblick wird durch Folien mit Sandstrahleffekt verhindert, erwünschter Einblick seitens des Personals in den Überwachungsraum durch eine Glasschiebtür erlaubt. Die Türen sind unterschiedlich belegt. Sie integrieren sich schlicht oder besitzen im Gegenteil eine warme wertige Holzoberfläche, die dahinter zum Beispiel keinen Unreinraum vermuten lässt.

#### Möbel

Die maßgefertigten Möbel zeichnet sowohl eine starke Strapazierfähigkeit als auch hygienisch einwandfreie Details aus. Sie besitzen cremefarbene Oberflächen, die sanft das Licht reflektieren, und statt unangenehm störender Ecken sanfte Rundungen. Beängstigende Technik wird hinter einem beweglichen Panel dem Blick entzogen.

Bequeme Sitzmöglichkeiten ergänzen das Mobiliar. Highlight ist eine Entbindungswanne, die geborgen in einer gerundeten Wand, unter einem dimmbaren LED-Himmel, Platz findet. Die Wandoberfläche bilden dezent changierende Blätter, die für den Eindruck von Natürlichkeit sorgen. Der zentrale Heb-



ammenstützpunkt wirkt durch seine gerundete Form als angenehmer und freundlicher Anlaufpunkt. Wartebereiche besitzen freundlichen Charakter statt liebloser anonymer Austauschbarkeit.

Formen, Farben, Licht, Oberflächen bilden ein Gesamtkonzept, das in sich stimmig ist.

#### Arbeitsprozesse, Flächeneffizienz, Hygiene

Arbeitsprozesse unterschiedlicher Szenarien, von der einfachen Standardentbindung bis zum Notfall, werden durch die Wegführung und Anordnung der Ausstattungsdetails gezielt unterstützt. Flächeneffizienz ist ein weiteres Krite-

rium, das aufgrund der Raumknappheit immer im Fokus stand, weswegen die nötigen Bewegungsflächen maßgeblich bei der Grundrissentwicklung waren. Die hygienisch hohen Anforderungen eines Krankenhauses hinsichtlich Desinfektion und Reinigung sind mehr denn je gefragt und wurden optimal berücksichtigt, was sich in Oberflächen und Konstruktionsdetails ausdrückt.

Bei der innenarchitektonischen Gestaltung wurde jedes Detail sorgfältig bedacht und zu einem stimmigen Ganzen verbunden. Insgesamt strahlen die Räume, abseits der zugrunde liegenden Funktionalität, eine angenehme Atmosphäre aus und lassen eher an Wellness statt an Krankenhaus denken. Sicherheit und Innenarchitektur gehen dabei Hand in Hand. Vom positiven Marketingfaktor ganz abgesehen, zeichnen sich die neue Entbindungsstation durch eine hohe Akzeptanz und Beliebtheit bei werdenden Müttern aus – soviel haben erste Erfahrungen gezeigt.

#### Anschrift der Verfasserin

Sylvia Leydecker, 100% interior,  
www.100interior.de

Impressionen aus der neuen Entbindungsstation des Elisabeth-Krankenhauses Essen der Contilia-Gruppe. Fotos: Reinhard Rosendahl

